

Entspannter Champions League - Abend trotz zweier Gegentore

Obwohl durch das Hinspielergebnis bereits alles klar war, war die Vorfreude des Berichterstatters doch noch relativ groß, denn bei internationalen Spielen sammelt er vorher immer Autogramme. Unsere isländischen Gäste wohnten in der Innenstadt, NH Voltaire. Dort war eine angenehme Atmosphäre und sämtliche Spielerinnen sehr freundlich, so liebt der Berichterstatter das und hatte seine „Arbeit“ gegen 10:30 beendet.

Wie im Vorfeld angekündigt, gab unser Cheftrainer der „zweiten“ Reihe eine Chance auf Grund des klaren Vorsprung, den Turbine aus Island mitgebracht hatte. Deshalb hier die Aufstellung, aber für Fetischisten und sogenannte Experten etwas anders als gewohnt.

32;7,9,10,11(2),14,15,16,(19,)20,(22),21,31.

Damit war klar, dass der Berichterstatter zum ersten Mal die niederländische Fahne von Anfang an schwenken durfte. Ausserdem hat es ihn gefreut, dass Ulla nach ihrem Kreuzbandriss endlich einen Einsatz in der ersten Mannschaft hatte. Überraschend auch, dass Ann-Katrin schon wieder im Tor stand, denn von ihrer Muskelverletzung hiess es im Umfeld, dass sie damit noch länger ausfallen wird. Man merkte ihr im Spiel kleine Unsicherheiten beim Herauslaufen an, die aber nicht den guten bisherigen Eindruck dieser Saison schmälern sollten.

Das Spiel begann mit einem munteren Scheibenschiessen, man könnte auch sagen Powerplay, was nach 19 Minuten zu einem 4:0 führte. Da musste man Schlimmes für die Isländerinnen befürchten. aber dann stabilisierten sich die Gäste auf ihrem Niveau und kamen zu einigen Möglichkeiten, wobei sie in den beiden Frauen vom Balkan – Bojana Besic und Mateja Zwer – aus der Sicht des Berichterstatter ihre Besten hatten.

Besonders Mateja Zwer erwies sich als wieselflinke Stürmerin, die dem an diesem Tag dem neu zusammengestellten Turbine-Team durchaus einige Probleme bereitete und bei mehr Cleverness noch für weitere Tore hätte sorgen können. Obwohl die Überlegenheit des Champions-League-Siegers von 2010 im weiteren Spielverlauf immer deutlicher wurde, hatte nicht nur der Berichterstatter auf der Tribüne den sympatischen Nordländerinnen ihre zwei Tore durch Arna Sif Asgrimsdottir und Diane Caldwell gegönnt.

So endete ein schöner und entspannter Flutlicht-Abend am Ende mit 8:2. Bemerkenswert an diesem Tag, dass nach langen Querelen das Fluchtlicht wieder funktionierte. Was der Berichterstatter hören konnte, sollen die Masten jetzt bis auf weiteres hochgeklappt bleiben.

Bei aller Wertschätzung, aber in der nächsten Runde wird es nicht viel schwerer, wenn der Gegner Valur Reykjavik oder Glosgow City LFC heisst.

GESCHRIEBEN: 6. Oktober 2011 ca. 9:20

Nach H & H - Doppelschlag drei Tore von Genoveva

Bevor der Berichterstatter ins Detail geht, will er erst etwas zu den drei Turbine-Toren los werden, ehe irgendwelche streisüchtigen Leser dieser Zeilen sich berufen fühlen, etwas bemerken zu müssen. Um ganz sicher zu gehen, hat der Berichterstatter an den Beginn Teile der **Hattrick-Definition** der Internetplattform WIKIPEDIA gestellt, damit seine eigenen Worte nicht falsch interpretiert werden können:

„Unter einem **Hattrick** (engl. *hat trick*) versteht man in einigen Sportarten – vorrangig aber im [Fußball](#) und im [Eishockey](#) – das Erzielen von drei Toren durch denselben Spieler in einem Spiel. Je nach Sportart und Sprachraum ist teilweise sogar das Erzielen von drei Toren durch denselben Spieler innerhalb einer Spielzeit (z. B. Halbzeit, Spieldrittel) erforderlich.“

Im internationalen Fußball zählt bereits das Erzielen von drei Toren eines Spielers in einem Spiel als Hattrick... Um den „deutschen“ Hattrick von der internationalen Definition abzugrenzen, wird häufig die Bezeichnung „lupenreiner Hattrick“ oder „klassischer Hattrick“ verwendet.“

Jetzt aber der Reihe nach. Wer nach Wolfsburg glaubte, das war es mit dem Top-Wetter, musste sich erneut korrigieren. Der Berichterstatter kramte so gar noch einmal seine kurzen Hosen raus, was er nicht zu bereuen hatte.

Von der Champions-League-Reise nach Island brachte unsere Mannschaft eine verletzte Ann-Katrin Berger mit, weshalb unser US-amerikanischer Neuzugang Alyssa Naehrer zu seinem Turbine-Torfrau-Debüt kam. Was man hören und lesen konnte, handelt es sich um eine Muskelquetschung, die sicherlich nicht so schnell auszukurieren ist. Das ist besonders ärgerlich, denn beim nächsten Punktspiel in Jena hätte nicht nur der Berichterstatter gern – sondern auch alle anderen Fans – Ann-Katrin an ihrem Geburtstag hoch leben lassen und zu Recht für ihre bisher bemerkenswerten Leistungen in dieser Saison gefeiert. Vielleicht fährt sie ja trotzdem mit nach Thüringen, die Hoffnung stirbt zuletzt. Aber das wird sicherlich unwahrscheinlich sein, denn gegen Essen-Schönebeck war sie nicht im Karli zu sehen. Es wäre zwar schade, aber die Genesung geht natürlich vor. Lassen wir uns überraschen, was wirklich in Jena passiert, denn wilde Spekulationen bringen im Vorfeld nichts.

Bei dem bereits erwähnten herrlichen Sonnenschein begann die Partie mit bemerkenswerten Offensiv-Aktionen der Gäste von der SG 19/68 Essen-Schönebeck, die nicht nur kreuzgefährlich waren, sondern nach einer knappen Viertelstunde zum Zwischenstand von 0:2 führten und waren der in der Überschrift aufgeführte H(offmann) & H(Hartmann) – Doppelschlag. Diese Treffer waren in der vierten und vierzehnten Minute das Resultat ganz schlechter Abwehrarbeit und dürfen bei aller Wertschätzung für die Torschützinnen Melanie Hoffmann und Charline Hartmann bei der Klasse und dem Anspruch Turbines niemals fallen. Wenn beide Akteurinnen so frei zum Abschluss kommen, kann auch die beste Torhüterin nichts machen. Alyssa war chancenlos. Schade nur, dass ausgerechnet bei ihrer Premiere die ersten Gegentore in dieser Saison fielen. Wer das Spiel nicht gesehen hat, wird diese an Alyssa fest machen, aber das stimmt absolut nicht. Es ergab sich wenig später noch die Gelegenheit zum 0:3, die aber Essen nicht nutzen konnte. Vom diesem dann drei Tore-Rückstand war nicht nur der Berichterstatter überzeugt, hätten sich die Gastgeberinnen nicht mehr erholt. Woran lag es? Man kann spekulieren: Die anstrengende Champions-League-Reise mit dem Spiel in Island oder die totale Steigerung der SG Essen-Schönebeck gegenüber dem Pokal-0:5 am 11. September an gleicher Stelle.

Schon von Beginn der Partie an entwickelte sich 2:0-Torschützin Charline Hartmann durch ihre provokante Spielweise zum Buhmann (oder besser zur Buhfrau) für alle Fans im weiten Rund des Karlis, so sie auf seiten des aktuellen deutschen Meisters standen. Diese Art und Weise von Frau Hartmann wurde folgerichtig mit der Gelben Karte bestraft, was aber zu keiner Änderung in ihrem Auftretens führte, weshalb sie bis zum Ende am Rande eines Platzverweises wandelte und ein rotes Tuch für die Turbine-Anhänger blieb. An diesem Nachmittag war Frau Hartmann durchaus mit einem anderen Provokateur aus dem Männerbereich zu vergleichen (obwohl diese Vergleiche nicht immer zulässig sind) Maik Franz.

Diesen Rückstand beantwortete Turbine mit noch größerem Angriffsdruck, musste aber immer auf der Hut vor Essener Aktivitäten sein, so dass sich in der Folgezeit eine flotte, bemerkenswerte Begegnung auf gutem Niveau entwickelte. Obwohl alle Gastspielerinnen eine totale Leistungssteigerung gegenüber dem erwähnten Pokalspiel erkennen ließen, ragte doch Ex-Nationaltorfrau Ursula Holl heraus, die dafür sorgte, dass am Ende nur ein 3:2 für Turbine herausrang.

Ganz wichtig war, dass das erste der drei Tore von Geneveva noch in der ersten Halbzeit fiel (36. Minute) fiel, so blieb noch genügend Zeit für die anderen Treffer zum Sieg. Nicht nur wegen ihrer Ausbeute noch mehr als ein Wort zu Geneveva. Für den Berichterstatter ist diese Frau ein Phänomen. Sie rackert und ackert und vergibt zahlreiche Chancen, aber dann steht sie irgendwann goldrichtig und macht ihre Bude. Gegen Essen waren es sogar drei, aber durch die dazwischen liegende Halbzeitpause, war es laut Definition (s.o.) kein lupenreiner Hattrick, was Turbine den Sieg durch ihre unermüdliche Spielweise rettete. Von dieser Stelle gratuliert der Berichterstatter Geneveva recht herzlich zu ihren bisher gezeigten Leistungen und hofft, dass es in Zukunft so weiter geht. Interessant wird es am nächsten Sonntag, wenn sie gegen ihren Ex-Verein FF USV Jena antritt.

Durch die erfolgreiche Aufholjagd und den größeren Siegeswillen war der Erfolg für Turbine nicht unverdient, aber die Gäste waren doch nach dem Spiel sehr enttäuscht, was verständlich ist, wenn man einen 2:0-Vorsprung noch aus den Hand gibt. Besonders deutlich war der Frust bei Frau Holl zu spüren, als sie nach dem Spiel Autogramme am Mannschaftsbus gab.

GESCHRIEBEN: 3. Oktober 2011 ca. 13 Uhr

Abfahrtszeiten für das Spiel in Jena am 09.10.2011



Die Abfahrtszeiten für die 2 Busse nach Jena stehen jetzt fest:

08.45 Uhr Berlin-Zoo

09.30 Uhr Potsdam - Hbf.

09.45 Uhr Bhf. Michendorf

Doppelschlag nach der Pause entschied

Es gibt viel Positives zu berichten, der Berichterstatter weiss gar nicht, wo er beginnen soll.

Es begann schon mit der Anreise. Bei herrlichem Sonnenschein bereiteten die Marathon-Sperrungen überhaupt keine Probleme. Nicht nur der Berichterstatter hatte den Eindruck, dass der Kalender dem Wetter angepasst werden sollte, denn die fast 25 Grad sind ja für den Herbst nicht normal, während der richtige Sommer in diesem Jahr fast gar nicht statt fand.

Genau weiss es der Berichterstatter natürlich nicht, aber Wolfsburg gehört in der Bundesliga mit zu den kürzesten Auswärtsfahrten, weshalb dort auch die meisten Turbinefans anwesend sind und dem entsprechend auch mit die beste Stimmung ist.

Gut gelaut verfolgten dann auch alle bereits das Warmmachen beider Teams, wobei festgestellt werden konnte, dass der VfL traditionell mit Ommel, Conny, Nadine und Josi viele Ex-Turbine aufzubieten hatte und Leni verletzt war. Des weiteren fiel auf, dass Josi jetzt „erblondet“ ist.

Was für einen Bundesligaveinein dieses Formats peinlich ist, ist die schlechte Akustik. Die „Lautsprechenansagen“ waren im Turbine-Block überhaupt nicht zu verstehen.

Das Spiel begann ausgeglichen, es ergaben sich Möglichkeiten auf beiden Seiten. Dabei erwiesen sich Martina Müller und Genoveva als besonders großer Chancentod. Der Berichterstatter kann sich nicht erinnern, wann Frau Müller mal ein gutes Spiel gegen Turbine gemacht hat (weder in Wolfsburg noch im Karli). Genoveva hatte einige unglückliche Aktionen, die ihr in der Summe eine Gelbe Karte einbrachten.

Was sich wie ein roter Faden durch die bisherige Saison und die „Fachkommentare“ des Berichterstatters zieht, sind die ganz starken Leistungen unserer Torfrau. Wie sie in der ersten Halbzeit die zwei VfL-Chancen zunichte gemacht hat, war einfach Weltklasse. Man soll ja mit Superlativen vorsichtig sein, aber in dieser Form hat unser Cheftrainer wenig Argumente nach Ende ihrer Verletzung wieder Sara ins Tor zu stellen. In der gegenwärtigen Form ist Ann-Katrin sicherlich ein bald ein Thema für die Nationalmannschaft. Aber bei der Turbine-Allergie von Frau Neid weiss man n i e.

Da unsere Mannschaft sehr fahrlässig spielte und die linke Seite mit Antonia fast komplett allein ließ, ging es torlos zum Pausentee - ob der wirklich gereicht wird, war eigentlich noch nie ein großes Thema, sonst gibt es ja zu fast allem Untersuchen und Statistiken, was im Fußball wichtig oder unwichtig ist.

Konzentriert kamen die Potsdamer Gäste dann aus der Kabine und es kam zu dem in der Überschrift

erwähnten Doppelschlag durch die zwei Treffer von Genoveva und Yuki, die ihren ersten Einsatz nach der erfolgreichen Olympia-Quali mit Japan hatte.

Obwohl der Gastgeber sich bemühte, die Partie noch zu drehen und aus Sicht des Berichterstatters in Conny, Müller und Zsanett Jakabfi seine Aktivposten hatte, bereitete es Turbine nun in den restlichen fast 40 Minuten keine Probleme den Sieg nach Hause zu „schaukeln“.

Noch ein kurzer Gedanke zum VfL Wolfsburg: Jedes Jahr versucht der Verein mit großen Investitionen Anstand zu den drei führenden Bundesligamannschaften zu verkürzen, was aber nie so recht gelingen will. Schon nach dem vierten Spieltag der Saison 11/2 sind es jetzt schon wieder vier Punkte Rückstand.

GESCHRIEBEN 26. September 2011 - ca. 9:15

Fünf Regentore

Wenn der Bericht vielleicht etwas dürftig ausfallen sollte, bittet der Berichterstatter schon von vornherein um Nachsicht, denn in die Waldstadt kommt er doch eher selten. Bedingt durch das EM-Qualifikationsspiel gegen die Schweiz hatte unsere erste Mannschaft spielfrei, so dass sich das Interesse der Hardcore-Fans deshalb auf die Partie von Turbine II gegen FSV Gütersloh 2009 konzentrierte. Es handelte sich dabei um ein Mittelfeldduell in der zweiten Bundesliga Nord, welches am Schluss im Dauerregen endete.

In den Reihen der Gäste stand mit Kristinna Gessat eine U20-Weltmeisterin., während bei Turbine II Inka Wesely, Kristin Demann, Sandra Wiegand und Sandra Starke aus dem Bundesliga-Kader dabei waren. Alle andere Anschlusskader (u.a. Monique, Ulla, Daniela) waren nicht da oder verfolgten das Spiel als Zuschauer. Unter diesen befanden sich auch mehrere ehemalige und aktuelle Potsdamer Spielerinnen.

Für die zweite Liga entwickelte sich ein abwechslungsreiches Spiel, das erstaunlich wenige Fehlentscheidungen des Schiedsrichtertrios um Kim-Jana Trenkner aufzuweisen hatte. Natürlich litt die Partie unter dem Dauerregen, wobei dem Berichterstatter besonders der Siegtreffer von Sandra Starke in der vorletzten Spielminute gefiel.

Wenn die Termine nicht sehr oft mit der ersten Mannschaft kollidieren würde, wäre auch öfter mal ein Besuch in der Waldstadt möglich.

GESCHRIEBEN - 19. September 2011 8:45

Auslosung des Achtelfinales im DFB-Pokal

am 17.09.2011

Am 17.09.2011 fand in der Halbzeitpause des EM-Qualifikationsspiels gegen die Schweiz die Auslosung der Begegnungen des Achtelfinales im DFB-Pokal statt.

Ausgetragen werden diese am 29./30. Oktober.

Die Begegnungen im Einzelnen:

1. FC Lokomotive Leipzig - FV Löchgau

FC Bayern München - FF USV Jena

SC 07 Bad Neuenahr - TSG 1899 Hoffenheim

FSV Gütersloh 2009 - Werder Bremen

1. FFC Frankfurt - VfL Wolfsburg

FCR 2001 Duisburg - Herforder SV

1. FFC Turbine Potsdam - VfL Sindelfingen

Hamburger SV - SC Freiburg

So kommt es nach einiger Zeit mal wieder zu einem Zusammentreffen mit dem VfL Sindelfingen im DFB-Pokal, diesmal jedoch als Heimspiel. Unsere Mannschaft wurde so vor eine durchaus lösbare Aufgabe gestellt, bei welcher man jedoch den nötigen Respekt vor den Gästen nicht vermissen lassen sollte, schließlich endete das letzte Spiel am 08.02.2009 in Sindelfingen mit einem 1:0 aus Turbinesicht.

Wir können immer noch nach Köln fahren



Wie sich die wahren Kenner des Frauenfußballs nach der Überschrift denken können, handelte es sich dieses Mal im Karli um ein Pokalspiel. Nach dem üblichen Freilos in der ersten Hauptrunde hieß jetzt der Gegner SG Essen-Schönebeck, der vor sieben Tagen mit einem Auswärtssieg in Bad Neuenahr aufhorchen ließ, weshalb die geneigten Experten ein schweres Spiel erwarteten.

In der Regel passiert vor dem Spiel nicht all zu viel Aufregendes, aber leider mußte der Stadionsprecher noch vor dem Verlesen der Mannschaftsaufstellung verkünden, dass Tabbi verletzt ausfällt. Tabbi meinte nach dem Spiel zum Berichterstatter, dass es nicht so schlimm wäre, während die Fachpresse von einem längeren Ausfall nach Muskelfaserriss sprach. Als Ersatz brachte unser Cheftrainer deshalb Jennifer Cramer. Eine weitere Veränderung war der Tausch zwischen Isy und Patricia.

Das Spiel begann mit vielen Turbine-Angriffen, die auch nach einer knappen Viertelstunde zur Führung durch Babett führten. Etwas überraschend meldeten die Potsdamer Neuesten Nachrichten dies am nächsten Tag als Eigentor von Carale da Silva Costa. Egal, wem dieses 1:0 angerechnet wurde, es war nicht nur in dieser Szene auffällig, dass Turbine über die gesamte Spielzeit eine totale Lufthoheit hatte, denn das Tor war ein Kopfballtreffer.

Auch im weiteren Verlauf der Partie zeigte unsere Mannschaft eine konzentrierte Leistung, die noch mit weiteren vier Toren belohnt wurde. Dabei verhinderte Ursula Holl mit einer Menge hervorragender Paraden ein noch größeres Unglück.

Auf Grund der wenigen Essener Offensivaktionen konnte sich Bianca permanent im gegnerischen Strafraum aufhalten und das 3:0 erzielen. Sie zählte neben Antonia und Patricia – trotz deren Auswechslung zur Halbzeit – zu den besten Spielerinnen auf dem Spielfeld. Erwähnenswert war wieder die absolut fehlerfreie Leistung unserer Torfrau Ann-Katrin, weshalb es immer noch kein Gegentor gab. Große Anerkennung vom Berichterstatter. Leider wird dieser gute Lauf am kommenden Sonabend durch die EM-Quali gegen die Schweiz in Augsburg unterbrochen.

Spätestens mit dem dritten Treffer hatten zumindest die Zuschauer auf der Tribüne eine neue Aufgabe. Sie unterstützten mit aufmunternden Sprechchören und viel Beifall, Anja in ihrem Bemühen, endlich die verfluchte Torflaute zu beenden, was dann auch nach 80 Minuten mit dem 4:0 von Erfolg gekrönt war. So war es für alle – Fans und Spielerinnen ein rund herum gelungener Nachmittag.

GESCHRIEBEN – Montag, 12. September 2011 ca. 8:50 Uhr

Immer noch ohne Gegentor



Das Positive zuerst: Auch nach dem dritten Bundesligaspiel bleibt unsere Mannschaft weiterhin ohne Gegentor.

Gegen den Aufsteiger Sportclub Freiburg musste unser Cheftrainer krankheitsbedingt auf Patricia verzichten. Dafür standen Isy und Natasa in der Anfangsformation, auch Anja bekam erneut eine Chance von Beginn an, die sie aber wieder nicht nutzen konnte, was natürlich sehr schade ist.

Damit es keine Missverständnisse gibt, klärt der Berichterstatter gleich auf. Wenn zwei neue Spielerinnen in der Startelf gegenüber der Vorwoche waren, müssen auch zwei weichen. Neben der bereits erwähnten Patricia Hanebeck traf es noch Jennifer Cramer, wobei sie in ihren beiden Einsätzen keineswegs enttäuschte.

Mit dem SC Freiburg – aus Deutschlands wärmster Stadt – war dieses Mal ein starker Gegner im Karli zu Gast, der, wenn er diese Leistung im weiteren Saisonverlauf wiederholen kann, nichts wird mit dem Abstieg zu tun haben. Neben der erneuten Abschlussschwäche Turbines bot die Freiburger Nationaltorhüterin aus der Schweiz, Marisa Brunner, eine ganz starke Leistung. Auch die Fachpresse am nächsten Tag sah es genau so und bescheinigte der Schlussfrau Weltklasseniveau. Frau Brunner war deshalb auch ganz selbstbewusst und kündigte unmittelbar nach Spielschluss im RBB-Sportplatz schon für das Rückspiel einen heißen Tanz und große Revanche im nächsten Jahr

an.

Ansonsten war der übliche Aufreger der Partie die grottenschlechte Leistung des Schiedsrichter-Trios unter Leitung von Isabelle Herrmann, die besonders unter den fast zu hundertprozentigen falschen Foul- und Abseitsentscheidungen der Assistentin auf der Tribünenseite litt. Wann das mal besser werden soll, fragt sich sicherlich besorgt nicht nur der Berichterstatte.

Mehr gibt es leider nicht zu vermelden. Bemerkenswert war nur, dass Violas 1:0 ein Kopfballtreffer war.

Um weiter an der Tabellenspitze zu bleiben, bedarf es in den nächsten Spielen einer erheblichen Steigerung in allen Mannschaftsteilen, wobei man aber das bisher solide Auftreten unserer neuen Torhüterin Ann-Katrin Berger ruhig einmal positiv erwähnen sollte.

GESCHRIEBEN: Montag - 5. September 2011 ca. 9:00

[Fotos von der Spielbegegnung...](#)

Sieg in Leverkusen, Jubel in der Waldstadt



Doppelter Grund zur Freude am vergangenen Sonntag, 28.08.2011

Neben dem deutlichen Auswärtssieg unserer 1. Mannschaft gegen Bayer 04 Leverkusen (Ergebnis 3:0 aus Turbinesicht) gab auch das Abschneiden der 2. Mannschaft im Heimspiel gegen Aufsteiger 1. FC Lübars Grund zur Zufriedenheit.

Mit einem 2:1- Sieg (Halbzeitstand 2:0) gegen die Berlinerinnen setzten sich unsere Mädels von Turbine II bei durchwachsenem, aber trockenem Wetter an den 4. Platz der noch neuen Tabelle. Die Torschützinnen für Turbine waren Erica Dillmann (19. Minute) und Lidija Kulis (23. Minute). Für die Gäste traf die bis zur vergangenen Saison bei Turbine II spielende Lavinia Timme (60. Minute).

Dieser durchaus als gelungen zu bezeichnende Saisonauftakt gibt Veranlassung, um mit einiger Zuversicht auf den weiteren Verlauf der noch jungen Saison zu blicken.

Bleibt zu hoffen, dass unserer 2. Mannschaft zunehmend die ihr gebührende Aufmerksamkeit zuteil wird.

In Anbetracht der Tatsache, dass nunmehr auch die 2. Mannschaft des FCR 2001 Duisburg in der 2. BL Nord (vorher Süd) antritt, dürfen noch weitere interessante Begegnungen auf den geneigten Zuschauer warten.

Das nächste Heimspiel findet am 18.09.2011 um 14:00 Uhr in der Waldstadt statt. Gegner ist der FSV Gütersloh 2009.

“Turbine zum Anfassen” am 25. August 2011 mit Monique Kerschowski



Am kommenden Donnerstag, den 25. August 2011 begrüßt Moderatorin Viola Odebrecht, Monique Kerschowski im Studio. Die Sendung beginnt wie jeden Donnerstag ab 20.00 Uhr. Turbine zum Anfassen ist das Fanmagazin vom 1. FFC Turbine Potsdam mit Viola Odebrecht & Anna Felicitas Sarholz.

Ihre Fragen für den nächsten Donnerstag können bereits jetzt telefonisch über die Studiohotline unter 0331-50 52 434, im Livechat, per Facebook oder per Mail an turbine@babelsberg-hitradio.de gestellt werden.

Neben Fragen können übrigens auch Musikwünsche aufgegeben werden, die dann im Rahmen der Sendung gespielt werden.

Auslosung Champions League



Auslosung der Runde der letzten 32

Hinspiel 28. / 29. September 2011
Thór / KA (ISL) – 1. FFC Turbine Potsdam

Rückspiel 05. / 06. Oktober 2011
1. FFC Turbine Potsdam – Thór / KA (ISL)

Auslosung des Achtelfinals

Hinspiel 02./03. November 2011
Thór/Potsdam – Glasgow/Valur

Rückspiel 09./10. November 2011
Glasgow/Valur – Thór/Potsdam

Beim ersten Spiel - Tag der ausländischen

Mitspielerinnen



Die Begegnung begann bereits zwei Tage vorher mit der Talkrunde in der Fanlounge der Bahnhofspassagen, wo unsere Neuzugänge aus Hamburg, Jena, Köln und Sindelfingen von ihren Befindlichkeiten nach sieben Wochen Turbine-Training berichteten. Alle Vier machten einen lockeren und sympatischen Eindruck, wobei Antonia und Genoveva natürlich noch ein paar Verständigungsprobleme hatten, wenn es Antworten auf Deutsch sein sollten.

Ganz so euphorisch wie ein Fan auf oben genannter Veranstaltung meinte, der 7:0 tippte, war es am Ende dann doch nicht. Aber der aktuelle Meister der letzten drei Jahre legte einen Auftakt hin, der Mut und Hoffnung macht, auch 2011/2 ganz oben mitspielen zu können.

Obwohl Sara ihre Fussverletzung auskuriert hatte, musste sie trotzdem auf Grund einer Handblessur doch passen. Dafür stand unsere Neue, Ann-Katrin Berger, im Tor. Zu Beginn hatte sie eine kleine Unsicherheit, machte aber insgesamt ihre Sache sehr ordentlich und zeigte bei ihrem Debüt gleich, dass sie eine echte Alternative ist und man sich auf sie verlassen kann. Hier muss man in ihrer momentanen Verfassung Desi nicht hinterher trauern. Gewöhnungsbedürftig sind nur die Trikots, die doch verdammt an die BSR erinnern. Der Berichterstatter würde immer wieder die grünen Torwarthemden favorisieren.

Im Mittelfeld lieferte Neuzeugang Patricia eine solide Partie ab. Aber unbestritten der Star am ersten Spieltag im Karli war Genoveva, die aus Jena gekommen war und (warum soll es der Berichterstatter nicht zugeben) mit einiger Skepsis empfangen wurde, weil ihre Leistungen bei der WM (Chancenverwertung!!!) leicht schwankend waren – trotz Berufung in das All-Star-Team. Aber gleich ihr erster Auftritt zeigte, dass sie durchaus neben Yuki ein zweiter Publikumsliebbling werden kann. Mit Yuki und Genoveva haben wir jetzt ein Sturmduo, das sehr schwer auszurechnen ist und durch seine Torgefährlichkeit beeindruckt. Beide teilten sich kollegial (jeder zwei) alle vier Tore, wobei der Treffer zum 4:0 durchaus das Format zum Tor des Monats hatte. Deshalb sprach der Berichterstatter scherzhaft vom Tag der ausländischen Mitspielerinnen. Bemerkenswert war das bereits gute Zusammenspiel zwischen Yuki und Genoveva. Wenn nun noch Anja zu alter Stärke zurückfindet, dann sollte Turbine nicht wie 2009 auf das Torverhältnis angewiesen sein.

Bedauerlich ist nur, dass Yuki, genau wie ihre beiden anderen Weltmeisterkolleginnen aus der Bundesliga nun mit Japan zur Olympia-Quali muss. Aber es trifft nicht nur Turbine allein.

Wenn aufmerksame Beobachter des Spiels noch bedenken, wer nicht gespielt hat oder nur eingewechselt wurde, der merkt schon, dass es im Turbine-Kader in dieser Saison sehr viel mehr Alternativen gibt und bei eventuell notwendigen Umstellungen der Leistungsabfall hoffentlich nicht ganz so krass wie in der letzten Spielzeit sein wird. Diese neunzig Minuten haben gezeigt, dass Turbine für die schweren Spiele 2011/2 gerüstet ist und dem überall genannten Favoriten aus dem Brentanobad durchaus Paroli bieten können sollte. Es ist also möglich, die Abgänge der letzten Spielzeit vergessen zu machen.

Außerdem hat sich eine andere vorn zu erwartende Mannschaft weiter geschwächt, denn wie der Fachpresse heute zu entnehmen war, wechselt Inka Gings nach Russland.

Aber bei aller Euphorie muss man fairerweise feststellen, dass gestern im Karli die Gegnerinnen aus Hamburg doch eine große Menge zugelassen haben, woran auch unsere beiden ehemaligen Turbinen Marie und Jessi nicht viel ändern konnten. Während Jessi (sehr auffällig ihre in die Breite gegangene Statur) noch mit einige wenigen, wenn auch letzten Endes erfolglosen Soloeinlagen versuchte, die Potsdamer Abwehr zu erschrecken, kann sich der Berichterstatter an keine besondere Szene von Marie erinnern genau wie vom Hamburger Rest. Einzig und allein Torfrau Bianca Weech hatten es die Gäste zu verdanken, dass der HSV sich nicht noch mehr Gegentreffer einfangen musste. Genau wie bei den Männer scheinen auch die Frauen der Freien und Hansestadt schweren Zeiten entgegen zu gehen durch Umstrukturierungen und Etatkürzungen (z. B. Auflösung des Zweitliga-Teams).

Am Schluss seiner Ausführungen will der Berichterstatter noch etwas zum umgebauten und nun wohl fertigen Karli schreiben. Wie schon im CL-Halbfinale gegen den FCR, wo uns das ZDF einen Teil der Tribünenplätze „geklaut“ hatte, soll dies nun ein Dauerzustand durch die Einrichtung der neuen Presseplätze werden. Damit hat sich der Kampf um die Tribünenplätze weiter verschärft, der schon seit etwa zwei Jahren durch stundenlange Reservierungen ausgelöst wird. Dem könnte der Verein entgehen, indem er nur noch nummerierte Plätze verkauft.

GESCHRIEBEN ca. 17:40 – 22. August 2011

Weiteres Testspiel in Sangerhausen



Auf Nachfrage erzählten Viola Odebrecht und Anna-Felicitas Sarholz am gestrigen Donnerstag bei der Radiosendung Turbine zum Anfassen auf Babelsberg Hitradio, dass am 10.08.2011 um 18 Uhr in Sangerhausen ein weiteres Testspiel gegen den FF USV Jena stattfindet.

Weitere Informationen erhaltet ihr auf der folgenden Internet-Seite:

Turbines WM-Teilnehmerinnen am Flughafen

begrüßt



Am heutigen Donnerstag, 28.07.2011, kamen Weltmeisterin Yuki Nagasato und Bronzegewinnerin Antonia Göransson nach WM und Heimaturlaub auf dem Flughafen Berlin-Tegel an. Auch einige Mitglieder des Fanclubs Turbinefans e. V. ließen es sich nicht nehmen nach der Arbeit nach Tegel zu fahren und die beiden Spielerinnen gemeinsam mit einer Abordnung von Turbine Potsdam und einigen Pressevertretern zu begrüßen.



Yuki Nagasato mit Medienvertretern

Empfang für Yuki Nagasato

Am 28.07.2011 landet um 16:40 Uhr der Flieger mit Yuki an Bord in Berlin/Tegel. Einige Mitglieder vom 1. FFC Turbine Potsdam sowie einige Medienvertreter werden Yuki am Flughafen empfangen. Es wäre schön, wenn auch möglichst viele Fans Yuki am Flughafen empfangen, darüber wird sie sicher sehr freuen. Wer Lust hat, kann ja auch ein Willkommensbanner oder ähnliches malen. Ansonsten freuen wir uns natürlich auch, wenn die Turbinefans zahlreich erscheinen, um Yuki zu begrüßen.